



Unterrichtseinheit ‚Sachtexte analysieren‘

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I)¹

Überfachliche Kompetenzen

Sozialkompetenz → Kooperation und Teamfähigkeit

Lernkompetenz → Arbeitskompetenz, Medienkompetenz

Sprachkompetenz → Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz

Fachliche Kompetenzen

Sprechen und Zuhören: Vorbereitete Redebeiträge leisten: Texte und Arbeitsergebnisse zu konkreten und abstrakten Themen und Sachverhalten mediengestützt präsentieren,

Schreiben: Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten: Texte lesbar und strukturiert schreiben; den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren; Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten; Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern.

Lesen und Rezipieren: Lese-/Rezeptionserwartungen klären: aus kontextuellen Gegebenheiten des Textes/Mediums Erwartungen ableiten; gattungs- und textsortenspezifische Kennzeichen von Texten/Medien für das Text-/Medienverstehen nutzen, *Texte/Medien rezipieren:* Strategien zur Text-/Medienaufnahme für die Erschließung zentraler Strukturelemente, Inhalte, Aussagen und Gedanken anwenden; zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben; Aussagen mit Textstellen belegen; Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten erklären; *Mit Texten/Medien produktiv umgehen:* Texte in andere Darstellungsformen übertragen; verschiedene mediale Darstellungen eines Textes oder Themas vergleichen und beurteilen.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren: sprachl. Mittel

Inhaltliche Konzepte / Leitperspektiven:

Form und Gestaltung → betrachtet Gestaltungsmittel, Gestaltungsregeln und Gestaltungsfreiheiten für mündliche, schriftliche und andere mediale Kommunikationsformen.

Verständigung und Auseinandersetzung → betrachtet vorrangig Prozesse mündlicher, schriftlicher und medialer Kommunikation; beschreibt deren Verlauf und Kontextbedingungen sowie Möglichkeiten der Einflussnahme und Teilhabe.

Funktion und Wirkung → betrachtet die Funktionalität und die Kontextualität (aus)gewählter Sprachformen, Sprachnormen und sprachlicher Strategien in Abhängigkeit von angestrebten oder erzielten Wirkungen.

Inhaltsfelder

Schreibformen, Schreibstrategien, Schreibnormen, Text-/Medienformen, Lese- und Rezeptionsstrategien, Lesarten und Rezeptionskonventionen, Sprachnormen.

¹Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Kerncurriculum Deutsch Sek. I des Landes Hessen, online abrufbar unter: https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/kerncurriculum_deutsch_gymnasium.pdf, S. 9-38.

<p><i>reflektieren und verwenden:</i> gesprochene und geschriebene Sprache anhand von Merkmalen unterscheiden; sich mit Funktion und Wirkung medienpezifischen Sprachgebrauchs kritisch auseinandersetzen.</p>		
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sich über Sachverhalte informieren, ◦ Informationen grafisch visualisieren, ◦ die verschiedenen Absichten von Sachtexten (informieren oder überzeugen) unterscheiden, ◦ den Inhalt, den Aufbau und die sprachliche Gestaltung von Sachtexten untersuchen. 	<p>Inhaltliche Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - u.a. Flussdiagramm, Mind-Map erstellen, - Merkmale einer Inhaltsangabe wiederholen; Merkmale der Inhaltsangabe eines Sachtextes herausarbeiten, - Vor- und Nachteile versch. Arten der Darstellung von Textinhalten / -zusammenfassungen reflektieren, - Themen- und Inhaltsebene unterscheiden, - Aussageabsicht reflektieren / versch. Arten von Sachtexten unterschieden, - sprachl. Mittel / Besonderheiten (Wortwahl / Wortschatz, Sprachstil und rhetorische Mittel) analysieren, - Grafiken auswerten (Unterschiede Balken-, Kurven- und Kreisdiagramme), - Sachtextanalyse verfassen, - fak.: eine Rede analysieren. 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung der Lernwege</p> <p>z.B. Thema ‚Kommunikation in den Medien‘, siehe Deutschbuch Cornelsen ab S. 179, Umfrage durchführen und Auswertung grafisch darstellen, eine Sachtextanalyse planen, eine Sachtextanalyse verfassen, eine Sachtextanalyse mit Hilfe einer Checkliste überarbeiten.</p>



Unterrichtseinheit ‚Argumentieren und Erörtern‘

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I)²

Überfachliche Kompetenzen

Sozialkompetenz → Kooperation und Teamfähigkeit

Lernkompetenz → Arbeitskompetenz, Medienkompetenz

Sprachkompetenz → Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz

Fachliche Kompetenzen

Sprechen und Zuhören: Gespräche führen: Auf Gesprächsbeiträge mittels relevanter Begründungen und Erklärungen sowie unter Berücksichtigung der Meinungen und Gefühle anderer eingehen; eigene Gesprächsbeiträge unter Nutzung variierender sprachlicher Gestaltungsmittel themen- und Hörerorientiert gestalten; über eigene und andere Standpunkte sachlich, begründet und nachvollziehbar diskutieren; Wirkungen verbaler und nonverbaler Ausdrucksmöglichkeiten bei eigenen Gesprächsbeiträgen beachten. *Zuhören:* Durch Anschlussfragen Verstehen prüfen und Missverständnisse klären. *Vorbereitete Redebeiträge leisten:* Kriterienorientiert das eigene Rede- und Gesprächsverhalten und das anderer reflektieren.

Schreiben: Texte alleine und mit anderen planen, schreiben und überarbeiten: Die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen; den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren; einen oder mehrere Ausgangstexte zu einem eigenen Text verarbeiten; Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig gestalten; Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern.

Lesen und Rezipieren: Texte/Medien rezipieren: Sich mithilfe verschiedener

Inhaltliche Konzepte / Leitperspektiven:

Form und Gestaltung → betrachtet Gestaltungsmittel, Gestaltungsregeln und Gestaltungsfreiheiten für mündliche, schriftliche und andere mediale Kommunikationsformen.

Verständigung und Auseinandersetzung → betrachtet vorrangig Prozesse mündlicher, schriftlicher und medialer Kommunikation; beschreibt deren Verlauf und Kontextbedingungen sowie Möglichkeiten der Einflussnahme und Teilhabe.

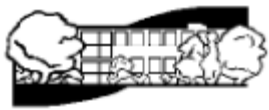
Funktion und Wirkung → betrachtet die Funktionalität und die Kontextualität (aus)gewählter Sprachformen, Sprachnormen und sprachlicher Strategien in Abhängigkeit von angestrebten oder erzielten Wirkungen.

Inhaltsfelder

Schreibformen, Schreibstrategien, Schreibnormen, Text-/Medienformen, Lese- und Rezeptionsstrategien, Lesarten und Rezeptionskonventionen, Sprachnormen.

²Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Kerncurriculum Deutsch Sek. I des Landes Hessen, online abrufbar unter: https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/kerncurriculum_deutsch_gymnasium.pdf, S. 9-38.

<p>Quellen sachorientiert informieren.</p>		
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte planen, schreiben und überarbeiten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Streitfrage entwickeln ◦ einen aktuellen Aufhänger nutzen ◦ Schreibabsicht und Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen ◦ überzeugende Argumentationen, bestehend aus These, Argument und Stütze (Beleg oder Beispiel), entwickeln ◦ Texte mithilfe sprachlicher Mittel (Satzverknüpfungen) gestalten, kriterienorientiert überprüfen und verändern. • das Schreiben für den Lernprozess nutzen <ul style="list-style-type: none"> ◦ selbstverfasste und -strukturierte Notizen zu Themen, Texten und Sachverhalten verarbeiten. • Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none"> ◦ sich gegenseitig kriterienorientiert Feedback geben ◦ themenbezogene Gespräche führen, sich zuhören und aufeinander eingehen 	<p>Inhaltliche Konkretisierung</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich über Sachverhalte informieren, • Argumente und dazu passende Beispiele oder Belege sammeln, • zentrale Aussagen, Intentionen, argumentative Strukturen sowie sprachl. Gestaltungsmittel von Texten untersuchen, • Argumente widerlegen, • Funktionen von Argumenten und Gegenargumenten reflektieren, • eine eigene Meinung, ausgehend von vorgegebenen Positionen, formulieren, • die eigene Meinung begründen und Einwände widerlegen, • schriftlich Stellung nehmen, • mündlich Stellung nehmen, • Argumente mit Beispielen oder Belegen stützen, • kriteriengeleitet eigene Texte (mithilfe einer Checkliste) überarbeiten. 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung der Lernwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibplan für die Planung und das Verfassen von dialektischen Erörterungen erstellen, • Checkliste zum Überprüfen und Überarbeiten von dialektischen Erörterungen einsetzen. • Checklisten zum Untersuchen von Thesen und Argumenten in einem Sachtext sowie der eigenen kritischen Stellungnahme nutzen. • Eine Debatte bestehend aus Eröffnungsrunde, freier Aussprache und Schlussrunde planen, durchführen und reflektieren.



Fach / Jahrgang: Deutsch Jg. 9

Unterrichtseinheit ‚Gedichte‘

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards: <u>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren</u> <u>Lesen und Rezipieren von literarischen Texten</u></p> <p>Überfachliche Kompetenzen</p> <p><u>Personale Kompetenz:</u> Selbstwahrnehmung von Tätigkeiten und gestalterischen Potenzialen <u>Sozialkompetenz:</u> Kooperation und Teamfähigkeit durch Austausch von Ideen und Gedanken zu mehrdeutigen Texten <u>Sprachkompetenz:</u> Erweiterte Lese- und Kommunikationskompetenz im Austausch mit anderen Verstehensansätzen</p>	<p>Inhaltliche Konzepte:</p> <p>Form und Gestaltung Norm und Wandel</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>Lese- und Rezeptionsstrategien Lesarten und Rezeptionskonventionen</p>	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Gedicht als überstrukturiertes künstlerisches Sprachgebilde verstehen und deuten, - Abweichungen von Alltags-/Normalsprache für ein Verstehen nutzen, - Mehrdeutigkeiten erkennen und formulieren, - wichtige sprachliche Mittel erkennen und für ein Verständnis nutzen (Metapher, Alliteration, Konnotation, Reimformen etc.), - individuelle Vorstellungen und Empfindungen in einer sinnvoll aufgebauten Interpretation schriftl./mdl. Darlegen. 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - motivgleiche Gedichte, - traditionelle und moderne(re) Lyrik im Vergleich, - <i>fakultativ:</i> Anwendung eines ‚Suchrasters‘ (siehe Anlage). 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen: (z.B. Stadt, Natur, [im Deutschbuch Cornelsen: ‚Ein Blau, ein Rot‘]),</p>
Empty row for additional content		

Suchraster für Textauffälligkeiten bei Gedichten (immer in Bezug zum Inhalt setzen!)

1. Buchstaben-Ebene

- häufiges Vorkommen bestimmter Laute (helle/dunkle Vokale, Zischlaute usw.) [Assonanz]
- gleiche Anfangsbuchstaben [Alliterationen] "warme Winde wehen"
- weiche oder harte Konsonanten bes. häufig [b,d,g, - p,t,k]
- Lautmalereien (Beziehung zwischen Klang und Inhalt)

2. Wortebene

- auffallende Verwendung (oder Fehlen) bestimmter Wortarten (z. B. Adjektive)
- Lassen sich Wörter bestimmten semantischen Feldern zuordnen? positive oder negative mitschwingende Bedeutungen [Konnotationen]
- Wiederholungen - Tauchen Schlüsselwörter in versch. Strophen auf?
- Verwendung "dichterischer" Begriffe (z.B. 'Busen' für Brust)
- Gibt es übertragene Begriffe? [Metaphern]
- Werden Symbole verwendet? (S. = Verbildlichung einer Idee: z.B. rote Rose = Liebe)
- Gibt es Wortneuschöpfungen [Neologismen]? Woraus sind sie gebildet? Was bewirken sie?
- Gibt es ein lyrisches Ich? (beachte: „mein, mir, mich, uns...“)

3. Satzebene

- Gibt es Abweichungen vom normalen Satzbau [Inversion]
- Anzahl der Sätze, Anbindungen, Art der Sätze, Anrede ..
- Satzzeichen, besonders wichtig: Ausrufezeichen, Gedankenstrich. Geht der Satz über das Versende oder gar die Strophe hinaus? [Enjambement]
- Sind die Sätze grammatisch richtig/vollständig?
- Lassen sie sich verschieden lesen? Wichtige 'Bruchstelle': das Vers-Ende
- Werden Sätze wiederholt/variiert?

4. Sprachebene

- Welcher Stil, welche Sprachebene herrscht vor? (nüchtern, beschreibend, gefühlsbetont, erhaben)
- Welche inneren Bilder lässt das Gedicht entstehen? Welche Elemente/Begriffe führen dazu?
- Gibt es Steigerungen oder Gegensätze?
- Lassen sich Begriffe zu verschiedenen Bedeutungsfeldern zusammenfassen/zuordnen?

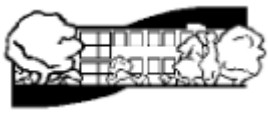
5. Formale (äußere) Elemente

- Beschreibe den Aufbau (Strophen, Verse). Gibt es Abweichungen, Symmetrien, Regelmäßigkeiten?
- Gibt es einen Reim? [Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim] Wechselt er? Wo, warum?
- Gibt es ein Metrum = einen regelmäßigen Wechsel von betonten und unbetonten Silben?
- Achte auf 'Eckstellungen' von Wörtern: das erste/letzte Wort des Gedichtes, der Strophen, von Versen. Gibt es Zeilensprünge (Enjambements)?
- Gibt es Einschnitte [Zäsuren], manchmal durch Gedankenstriche angezeigt
- Gibt es Auffälligkeiten in der Verlängerung? Optisch oder metrisch (d.h. in der Silbenzahl)
- Gibt es Alleinstellungen von Wörtern?
- Verhältnis des Gedichttextes zur Überschrift

6. Kontext (gesellschaftlich-geschichtlicher Hintergrund)

- Weißt du etwas über den Autor? ... die zeitgenössische Leserschaft?
- In welcher Zeit, Situation ist das Gedicht entstanden?
- Ist das Gedicht typisch? ... hat es Vorbilder oder Ähnlichkeiten? ...gibt es Anspielungen?

7. (Fast) jeder Gedanke ist erlaubt, wenn du ihn am Text **belegen** und **erklären** kannst. Beachte auch, was im Gedicht **nicht** drinsteht.



Unterrichtseinheit ‚Drama‘

<p>Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I)³</p> <p>Überfachliche Kompetenzen <i>Sozialkompetenz</i> → Kooperation und Teamfähigkeit <i>Lernkompetenz</i> → Arbeitskompetenz, Medienkompetenz <i>Sprachkompetenz</i> → Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz</p> <p>Fachliche Kompetenzen <i>Sprechen und Zuhören: Vorbereitete Redebeiträge leisten:</i> Texte gestaltend vorlesen und vortragen können <i>Schreiben:</i> Literarische Texte (Dramenszenen) analysieren und interpretieren können <i>Lesen und Rezipieren: Lese-/Rezeptionserwartungen klären:</i> ein Drama in Auszügen verstehen. Gattungs- und textsortenspezifische Kennzeichen von Texten für das Textverständnis nutzen <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren:</i> Sprachliche Mittel reflektieren und analysieren. Grundlegende sprachliche Strukturen und Prinzipien reflektieren.</p>	<p>Inhaltliche Konzepte / Leitperspektiven:</p> <p>Form und Gestaltung → betrachtet Gestaltungsmittel, Gestaltungsregeln und Gestaltungsfreiheiten für mündliche, schriftliche und andere mediale Kommunikationsformen.</p> <p>Verständigung und Auseinandersetzung → betrachtet vorrangig Prozesse mündlicher, schriftlicher und medialer Kommunikation; beschreibt deren Verlauf und Kontextbedingungen sowie Möglichkeiten der Einflussnahme und Teilhabe.</p> <p>Funktion und Wirkung → betrachtet die Funktionalität und die Kontextualität (aus)gewählter Sprachformen, Sprachnormen und sprachlicher Strategien in Abhängigkeit von angestrebten oder erzielten Wirkungen.</p> <p>Inhaltsfelder Schreibformen, Schreibstrategien, Schreibnormen, Text-/Medienformen, Lese- und Rezeptionsstrategien, Analyseverfahren, Lesarten und Rezeptionskonventionen, Sprachnormen.</p>	
<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine vorgegebene oder erfundene Rolle einnehmen und szenisch umsetzen • Figurenkonstellationen beschreiben • Konflikte und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren • zentrale Aussagen eines Textes wiedergeben 	<p>Inhaltliche Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Eine Szene im Handlungsverlauf einordnen ◦ Inhalt und Thema einer Szene zusammenfassen und wiedergeben ◦ Eine Szene gestaltend 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung der Lernwege</p> <p>z.B. Thema ‚Ein Modernes Drama untersuchen‘, siehe Deutschbuch Cornelsen ab S. 159, Vorschläge: Andorra,</p>

³ Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Kerncurriculum Deutsch Sek. I des Landes Hessen, online abrufbar unter: https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/kerncurriculum_deutsch_gymnasium.pdf, S. 9-38.

<ul style="list-style-type: none"> • Aussagen mit Textstellen belegen • Figuren in Texten untersuchen • Konflikte und deren Ausgestaltung in literarischen Texten aufzeigen und in Bezug zur eigenen Lebenswelt setzen • Den theoretischen Aufbau eines Dramas auf ein Beispiel anwenden 	<p>vorlesen</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die Figurenkonstellation beschreiben ◦ Absichten und Verhalten der Figuren deuten ◦ Gedanken und Gefühle der Figuren herausarbeiten ◦ Die Redeanteile der Figuren analysieren ◦ Die Sprache beschreiben ◦ Sprachliche Mittel herausarbeiten ◦ Die Bedeutung von Regieanweisungen für das Drama herausfiltern ◦ Den Aufbau eines Dramas kennen ◦ Die Aussageabsicht des Autors erfassen und vor dem Hintergrund der Entstehungsgeschichte des Dramas deuten 	<p>Besuch der alten Dame</p>
--	--	------------------------------